Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 4

Artikel: Ueber billige Anschauungsmittel

Autor: [.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-525493

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anschauungsmittel.

Noch ein Sauptfach der Primarschule ift nicht berührt, es ift das Redinen. Dieses Berftandesfach ift froh, wenn man ihm auch ein Leiterlein anlehnt, allwo e3 den Weg zum Berftandeskaften findet. Die Berfasser der Rechnungshefte taten einen guten Griff, als sie das erste Heft mit entsprechenden Bildern ausstatteten. Und wir tun ebenfalls gut, wenn wir die Anschauung in den obern Rlaffen fortseten. — Beispiele: 1 Kg. gemessen mit 250 Gr. Wägen wir 1 Kg. Sand. Wie beutlich fonnen wir zeigen, daß wir da viermal 250 Gr. wegnehmen können. "Ich habe keine Wage" gilt nicht als Entschuldigung, eine folche ist auch im abgelegensten Erdenwinkel erhältich. - Ebenso engherzig ichiene es mir, wollte man wegen Mangel an Zeit die Sohlmaße ohne Baffer meffen. - Kinder und besonders Landfinder haben einen engen Anschauungsfreis. Darum berichtet Anton voll Freude feinem Bater, der Lehrer habe heute fremdes Geld gezeigt, Beller uid Rronen, Pfennige und Mart, ein Pfennig fei einem Rappen ähnlich, nur etwas größer, er fei 11/4 Rp. Frägt ihn der Bater: Wieviel Rappen find 120 Pfennig? bleibt er die Antwort nicht schuldig, selbst wenn ihn das Gedächtnis im Stiche ließe. - Bruchrechnen fei schwer. Bringen wir ein glattes Scheit in die Schule, spalten es in dunne Solglein. Mit dem Brechen der Solglein beginnt zugleich das Bruchrechnen. Da laffen fich allseitige Operationen anknupfen, und die erfte Schwierigkeit ist gebrochen. Bapierstreifen tun denfelben Dienst. -Wenn von einem Rapitalbriefe die Rede ift, stellen fich felbst Fortbildungsschüler alles Mögliche vor, nur das Richtige nicht. Der Nachbar leiht gerne für einen Tag ein solches Justrument. Bergleich mit einer Banknote. — Rabatt und Stonto können an hand einer wirklich erhaltenen Rechnung besprochen werden. - Desgleichen Brutto, Retto, Tara an einem Bagicheine. — Bagrecht und fenfrecht find neue Baffermage und Sentblei tun gute Dienfte und machen bas Gelernte jum bleibenden Gigentum. Gine Strafe fteigt und fällt fo und feviel Prozent. Wohl das Richtigfte ift, wir geben auf das Feld, messen die Steigung des Schulplages oder ber Landstrage. Die Steigung bes Fugweges daneben mit 20 Prog. macht ben Begriff vollständig. Sollte das hinausgehen zu große hinderniffe haben, mas ich zwar bezweifle, ift eine lange Stange im Schulzimmer nugbringend. - In ben Flächen= und Körperrechnungen laffen fich mit Leichtigkeit aus Rarton alle möglichen nüglichen Figuren formen. Gie können Jahre lang benutt werden und tun treffliche Dienste. - Gin m2 aus

Rarton in dm2 und cm2 abgeteilt, follte in teiner Schule fehlen. -Daneben ift fehr zweckbienlich ein m² aus Staben, die dm haben Stifte. Mit einer Schnur werben, in engen Rahmen gwar, verschiedene Quadrate, Rechtece, Dreiede und Trapeze fonftruiert und besonders beim Ropfrechnen mit Erfolg verwendet. - Gin Boben wird mit Zementplättchen belegt. Wie vielen Kindern auf dem Lande ist ein solcher Boden ein Rätsel. Mit menigen Rappen verschaffen wir uns wenigstens zwei folcher Plattchen, das eine mit 2 dm Seite fürs Ropfrechnen, ein anderes mit gebrochenen Bahlen fürs Tafelrechnen. Bor einigen Jahren ichaute ich einen Strafenpfahl fo beutlich an, daß man mich scherzend fragte, ich möchte wohl auch einen folchen Pfahl. 3ch aber nahm die Sache ernft, fagte ja, und er folle den Pfahl gleich dem Nachbar, dem Schreiner, bringen, der folle ihn ins Biereck fagen und bann in Klöglein von dm3 schneiben. Nach zwei Tagen erhielt ich für 60 Rp. gehn richtige dm3, die mir neben dem gerlegbaren dm3 bei ben erften Körperrechnungen dienend gur Seite fteben. - Bum Schluß noch eine Turuübung mit Stäben. Der m2 aus Karton liegt auf dem Boden. Die Turustäbe messen genau 1 m. An den Ecken werden Stäbe aufgestellt und oben mit Staben verbunden und wir haben genau einen m3. Wenn die gange Fläche nur einen dm hoch mare, wie viele dm3 gabe es bann? Wenn fie 2 dm hoch mare? wenn fie 3, 4, 10 dm hoch ware? - Unichließend: Wie viele Liter Waffer halt ein m3? Bur Sicherheit wird der erfte dm3 mit Baffer gemessen und dann analog wie beim Rorpermag verfahren.

Wir wollen schließen. Fast hätte man meinen können, es geschehe des Guten zu viel. Dem ist aber nicht so. Warum sollte man den Kindern versagen, was spielend seinen Verstand schärft, seine Kenntnisse mehrt? In der Anschauung können wir nicht leicht zu viel tun. Wenn es auch hie und da Leben und Gemütlichkeit in die Schule bringt, was schadet das? Der Lehrer darf mit dem Kinde Kind sein und sich mit ihm freuen. "Was man gerne tut, gedeiht nochmals so gut." Schmach demjenigen, der den Lehrer einer gereizten Biene vergleichen und ihn nur mit dem Stecken in der Hand zeichnen möchte. Wo aber können wir Anschauung lernen? Nicht bei Methodikern, noch weniger bei Gelehrten. Kinder seien da unsere Lehrmeister, und Menschen aus dem ganz gewöhnlichen Leben, die verstehens am besten. Übrigens brauchen wir nur die Augen auszumachen, dann haben wirs.

Kurz, wenden wir uns noch zum ersten Satz zuröck. "Je größer das Interesse des Schülers, desto wertvoller ist der Unterricht." An der Anschauung aber haben die Schüler Interesse, in ihrem Kopfe entsteht

Wahrheit und Klarheit. Die Kinder lernen anschauen, die Kinder lernen denken, sie schauen in die Zukunst und blicken im späten Alter noch dankbar auf die Vergangenheit, auf die Schule.



Pädagogische Mitteilungen.

1. Schwyz. Die Settion Schwyz des katholischen Lehrer- und Schulmänner- Bereins versammelt sich Donnerstag den 26. Januar nachmittags halb 2 Uhr im "Bären" in Schwyz zur Behandlung folgender Traktanden: Eröffnungs- wort und Nekrolog auf Seminar-Direktor H. Baumgartner sel.; Referat von Hochw. Herrn Prälat Msgr. Jos. Ziegler in Arth: "Die Familie in ihrer Entwicklung und Bedeutung"; Diskussion über die revidierten Bereinsstatuten; Bericht der Delegierten über die letzte Generalversammlung in Chur 2c. Die Wichtigkeit der meisten Traktanden, sowie die Person des Referenten, dem der Ruf eines tüchtigen Kanzelredners eigen ist, lassen zahlreiche Beteiligung erwarten.

— Soweit wir in Erfahrung bringen konnten, hat die Bundesrälliche Schülerausgabe von Wilhelm Tell bis dato folgende Berteilung gefunden:

1. Ranton Glarus: 4500 Expl., von ber 4. Primarklasse an aufwarts,

bann ben Repetier., Sefundar- und Fortbildungsschülern.

2. Kanton Aargau: 18 000 Expl., vom 5. Schuljahre an und an alle Bezirksschülec.

- 3. Kanton Schwyz: Von der 5. Klasse an und den Sekundarschülern, auch den privaten Mittelschulen, sofern deren Vorstände bezügliche Wünsche äußern.
- 4. Ranton Obwalben: 1400 Expl. an die Schulfinder der oberen Rlaffen.
- 5. Kanton St. Gallen: Den Schülern der oberen Primarklassen (und Real= und Kantonsschüler?)

6. Ranton Wallis: 6000 Expl. in beutscher Sprache.

7. Ranton Thurgau: an die Schüler aller Schulftufen mit Ausnahme ber brei unterften Rlaffen.

— March. Den 10. Januar fanden sich die Herren Organisten des Bezirkes zu einer Besprechung betr. Gründung eines Zäzilienverbandes zusammen. Es wurden die vorliegenden Statuten besprochen und gutgeheißen. Eine dreigliedrige Kommission, bestehend in Hochw. Herrn Pfarrer Kuriger in Schübelbach, als Präsident, Lehrer Spieß in Tuggen, als Dirigent, und Lehrer A. Winet in Galgenen, als Astuar, hat die Aufgabe, ein Arbeitsprogramm zu ntwersen und pro 1905 eine kirchenmusisalische Aufführung zu arrangieren. Mögen die Bestrebungen von gutem Erfolg gekrönt sein!

2. **Baselland**. Lehrertonferenz des Bezirks Arlesheim. Donnerstag den 19. Januar tagte die Lehrerschaft des Bezirks Arlesheim in Birsfelden. Traktanden: 1) Lehrübung von Lehrer Sauter in Therwil: "Schärfung" mit nach=heriger Anwendung eines eigenen Diktatversahrens. 2. Mitt.ilungen von Schulsinspektor Arni. 3) Bortrag von Sekundarlehrer Sprecher in Binningen: "Gegen den Bilderdienst in der Schule." 4) Vortrag von Bezirkslehrer Stehlin in Therwil: "Das Hotel de Rambouillet und das Precieusentum."

3. **Basel.** Zigarrenschmuggel durch Schüler. Die "Basellandschaftl. Ztg." bringt die Mitteilung, daß ein baslerischer Lehrer seine Schüler aus dem Elsaß benütte, um mit ihnen den Schmuggel von Zigarren nach dem Elsaß zu be-